

Kindergottesdienst: Stille

Altersstufe

5 –10 Jahre

Zeitbedarf

Ca. 15 min.

Anzahl der Kinder

Bis zu 20

Anzahl der Leiter*innen

Je nach Anzahl der Kinder 1–2 (religions-)pädagogisch geschulte Personen

Thematische Schwerpunkte

- Leere/Stille bei Meister Eckhart
- „Soll daher das Herz Bereitschaft haben zum Allerhöchsten, so muss es auf einem reinen Nichts stehen [...].“ (aus dem Traktat „Von Abgeschiedenheit“)
- Denkbare Verknüpfung: das Gleichnis vom Sämann aus dem Markusevangelium

Arbeitsformen

- Bewegungsspiel
- Imaginationsübung
- Veranschaulichung

Beschreibung des Verlaufs

Eingangsritual (Introitus) und kurze Begrüßung

- (Je nach Anzahl der Kinder mit Namensvorstellung)

Bewegungsspiel „Tiere suchen einen stillen Platz“ (3–5 min.)

- Die Kinder dürfen Fuchs (schnüffelnd am Boden schleichen, rennen) und Hase spielen (still in der Sasse sitzen). Die Leitung ruft abwechselnd die Tiernamen, sodass die Kinder einen Wechsel zwischen Bewegung und Ruhe erleben.
- Nach einigen Runden erklärt die Leitung, dass auch Füchse manchmal ein ruhiges Versteck brauchen, vor allem, wenn Hunde kommen. So wechseln die Kinder nun zwischen Fuchs (still im Bau sitzen) und Hund (umherjagen).
- Zuletzt erzählt die Gruppenleitung vom Ruhebedürfnis der Hunde und leitet dann über zum Menschen.

Übergang zur Imaginationsübung

- „Auch wir Menschen brauchen einen stillen Platz, an den wir uns zurückziehen können. Nicht nur, wenn es gefährlich wird, sondern auch, wenn wir einfach mal Ruhe haben möchten.“

Imaginationsübung „Mein lieber, stiller Platz“ (3–5 min.)

- Einführend wird über einen solchen Ort gesprochen: Wo und wie er beschaffen sein kann, und wie die Kinder sich dort fühlen. Anschließend werden die Kinder aufgefordert, sich mit geschlossenen Augen ihren stillen Wunschort vorzustellen. (etwa 1 min. mit Klangschale)

Veranschaulichung/Input zu Meister Eckhart (3–5 min.)

- Vorbereitete Blumentöpfe (einer leer, einer mit Kräutern) werden mit der Frage gezeigt, wo Neues am besten wachse → im leeren
- Mit einem Mönchsfoto wird Bezug auf Meister Eckhart genommen, der vor Ort im Kloster gelehrt hat und gesagt hat, dass Gott uns am besten besuchen kann, wenn wir ganz leer sind
- Mitgabe von kleinen Töpfen inkl. versteckten Kressesamen für jedes Kind
- „Soll daher das Herz Bereitschaft haben zum Allerhöchsten, so muss es auf einem reinen Nichts stehen [...].“

Abschluss: Kindersegen mit Bewegung

- „Gott, lass mich wachsen, zieh mich hin zu dir.“ (Arme nach oben führen)
- „Schütze meine Gedanken.“ (Hände flach auf den Kopf legen)
- „Nimm die Sorgen von meinen Schultern.“ (Hände auf die Schultern legen)
- „Lass mich mein Herz spüren.“ (Hände aufs Herz legen)
- „Und lass uns heute nicht allein. Amen.“ (Alle fassen sich an den Händen)

Materialien

- Klangschale o.Ä.
- Vorbereitete Blumentöpfe mit versteckten Kressesamen entsprechend der Anzahl der Kinder
- Ein bewachsener und ein unbewachsener Blumentopf
- Bild eines Dominikanermönches, dessen Gesicht nicht erkennbar ist (da nicht bekannt ist, wie Eckhart ausgesehen hat)

Literatur

Küstenmacher, Marion & Louis, Hildegard: *Mystik für Kinder: Kreative Anregungen und Übungen für Kindergarten, Schule, Gottesdienst, Freizeit und Familie*. München: Kösel 2004.